



## Beuerner Pfadfinder schwer bepackt im Schwarzwald unterwegs

Zehn Tage durch den Schwarzwald zu wandern traut man gemeinhin jener Generation zu, die heute noch in Knickerbocker, kariertem Hemd und selbst gestrickten Kniestrümpfen ihren Urlaub verbringt. Dass auch Jugendliche in Jeans und T-Shirt an einer solchen Wandertour Gefallen finden können, hat eine zwölköpfige Fahrtengruppe der Beuerner Pfadfinder bewiesen, die vom Nordschwarzwald in Richtung

Freiburg aufbrach. Bis zu zwanzig Kilometer täglich und bisweilen erhebliche Höhenunterschiede wurden dabei bezwungen. Aber auch der Besuch eines Baumkronenpfades sowie einer Sommerrodelbahn brachten Abwechslung und Erholung vom Marsch mit schwerem Gepäck. Anders als der typische Schwarzwaldurlauber, der abends gerne in vorab reservierte Hotels oder Pensionen einkehrt, zeigten sich die

Jugendlichen in Sachen Übernachtung eher flexibel und spontan. Die in den Rucksäcken mitgeführten Zelte ermöglichten eine Übernachtung in der Wildnis oder es wurde unter freiem Himmel geschlafen. Wesentlich erlebnisreicher gestaltete sich jedoch die Suche nach eher ungewöhnlichen Schlafdomizilen. So fanden die Pfadfinder mehrfach freundliche Einheimische, die in Lauben, Jugendräumen oder Gärten

flink Platz schufen für Isomatten und Schlafsäcke und in einigen Fällen morgens sogar ein Frühstück servierten. Derartige spontane Gastfreundschaft zu erleben und dabei intensivere Kontakte mit der einheimischen Bevölkerung aufzunehmen, ist typisch für eine pfadfinderische Wandertour und begeisterte die jungen Leute ebenso wie die imposante Landschaft und Natur des Schwarzwaldes. (red)/Foto: Peters